

Hessische Floristische Briefe

Verlag und Schriftleitung: Institut für Naturschutz der Hessischen Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Darmstadt

Schriftleitungs-Ausschuß: Dr. H. Ackermann, Dr. U. Hillesheim-Kimmel, Dr. W. Ludwig, B. Malende, A. Nieschalk, A. Seibig

Jahrgang 17 Brief 203 Seiten 57–64 Darmstadt 1968

Beiträge zur Laubmoosflora des Odenwaldes — I. Teil

R. DÜLL, Leopoldshafen

Die Moosflora des Odenwaldes bietet dem Erforscher immer wieder interessante Neufunde. Grundlegend für unsere heutige Kenntnis ist die Arbeit von ROELL (1926). Bemerkenswerte Beiträge lieferten u. a. WIBEL (1799), JACK (1870 [Lebermoose!]), WÜRTH (1888) und THYSSEN (1961). Die Angaben bei BERTSCH (1959) sind, wie auch für das übrige badische Gebiet, sehr lückenhaft. Verf. sammelte umfangreiches Material seit 1962; ein Teil der Neufunde wurde 1965 publiziert, die übrigen sollen an dieser Stelle bekanntgemacht werden. Ich hoffe, daß dieser Beitrag auch andere Interessenten zur weiteren Erforschung anregt.

Für Bestimmung und Bestätigung schwieriger Belege habe ich wiederum Herrn Dr. F. KOPPE (Bielefeld) herzlich zu danken. Mitteilungen interessanter Neufunde erhielt ich vor allem von Herrn Dr. MAIER (jetzt Montreal), Fr. I. HERMANN und Herrn J. FUTSCHIG (Frankfurt) sowie von Mr. E. C. WALLACE, der mich auf einigen Exkursionen begleitete.

Bis jetzt sind aus dem gesamten Odenwald 310 Arten von Laubmoosen bekannt (badisches Gebiet nur 260 A.). Weitere Daten finden sich bei DÜLL (1968). In der Nomenklatur folgte Verf. GAMS (1957). Die Zahlen vor den Fundorten (= FO) sind die der betreffenden Meßtischblätter. Südwestdeutschland wurde mit „SW“ abgekürzt. Die hessischen FO sind mit einem „*“ gekennzeichnet. Weitere Abkürzungen:

so = oberer Bundsandstein
sm = mittlerer Bundsandstein
su = unterer Bundsandstein
rm = mittleres Rotliegendes
B = Basalt
Gr = Granit
P = Porphy
al = Alluvium

Tf = Torf
L = Löß, Lehm
lg. = gesammelt von
dt. = bestimmt von
t. = Bestimmung bestätigt von
c. spg. = mit Sporogonen
st. = ohne Sporogone
F. K. = F. KOPPE

Literatur

- BERTSCH, K.: Moosflora von Südwestdeutschland. Stuttgart 1959.
- DÜLL, R.: Beiträge zur Kenntnis der Verbreitung südwestdeutscher Moose. Jahreshefte Ver. vaterl. Naturkde. Württ. **120**, 200–216, Stuttgart 1965.
- DÜLL, R.: Übersicht zur Bryogeographie Baden-Württembergs unter besonderer Berücksichtigung der Arealtypen. Im Druck. Nova Hedwigia, Weinheim 1968.
- GAMS, H.: Kleine Kryptogamenflora. Bd. 4. Moos- und Farnpflanzen. 4. Aufl. Stuttgart 1957.
- GENTH, C. F. F.: Flora des Herzogtums Nassau und der oberen sowie der unteren Rheingegenden von Speier bis Cöln. Cryptogamie. 1. Abt. Mainz 1836.
- HERZOG, TH.: Die Laubmoose Badens. Eine bryogeographische Skizze. Bull. Herb. Boissier, sér., T. **4**, 1904; T. **6**, 1906.
- JACK, J. B.: Die Lebermoose Badens. Ber. Naturf. Ges. zu Freiburg/Br. **5** (3), 1–92, Freiburg 1870.
- LIMPRICHT, K. G.: Die Laubmoose Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. 2. Abt., 132, Leipzig 1895.
- ROELL, J.: Die Torfmoose und Laubmoose des Odenwalds und ihre geographische Verbreitung. Abh. Naturw. Ver. Bremen **26** (1), 113–184; (2), 185–284, Bremen 1926 und 1927.
- THYSSEN, P.: Moosfunde bei Amorbach im Odenwald. Ber. Bayr. Bot. Ges. **34**, 96–98, München 1961.
- WIBEL, A.: Primitiae Florae Werthemensis. Jenae 1799.
- WÜRTH, E.: Übersicht der Laubmoose des Großherzogtums Hessen. Darmstadt 1888.

Floristische Angaben (Neufunde)

1. *Andreaea rupestris*. Tiefster FO in SW; (6518): spärlich, aber c. spg. an Felsblock im „Gr. Felsenmeer“ am Königstuhl-Nordhang b. Heidelberg (sm; c. 380 m).
2. *Atrichum undulatum* var. *minor* (HDW.) MOHR. (6518): c. spg. im Wald d. unteren Steigentals b. Dossenheim (P; 220 m). 1. FO im Odenwald.
3. *Pogonatum aloides*. Bei BERTSCH (1959) aus dem Odenwald nicht angegeben, tatsächlich aber ziemlich verbreitet (über 20 FO).
4. *P. urnigerum*. Diese kalkfeindliche, vorwiegend montan verbreitete Art kommt im Odenwald nur zerstreut vor. Neufunde: (6518): „Breitried“ westl. Kleingemünd; (6519): c. spg. am linken Neckarhang b. Hirschhorn (sm; 190 m, tiefster FO in SW!) u. „Winterlindental“ b. H.*; (6520): Reisenbacher Mühle b. R., c. spg. bei 380 m sowie „Engelswiese“ b. Zwingenberg (430 m).
5. *Polytrichum ohioense* REN. et CARDOT. *P. commune* nahe verwandt, aber durch die abgeplatteten Endzellen der randlichen Blattlamellen unterschieden. Neu für SW und Hessen! (in Deutschland bisher nur aus den Bayrischen Alpen und dem Thüringer Wald bekannt). (6518): quelliger Wiesenhang d. Laxbachtals zw. Heddesbach u. Langental (Tf/sm; 190 m)

- sowie (6519): feuchter Hohlweg im Walde b. d. „Vöglinsruhe“ oberh. d. Laxbachtals b. Hirschhorn* (sm; 280 m).
6. *P. commune*. Kalkfeindliche Art nasser Böden, vor allem der montanen Stufe. Im Odenwald nur zerstreut. Neufunde: (6518): „Mausbachwiese“ b. Ziegelhausen (270 m, tiefster FO im bad. Od.), „Glaskopf“ b. Peterstal, „Bachspring“ b. Dossenheim, „Ladenbug“, „Katzenbachtal“ u. „Hahnengrund“ b. Wilhelmsfeld (280–400 m, auch c. spg.); (6520): „Matzenberg“ b. Lindach (350 m) und (6419): Ellenbachtal u. „Metzgersrod“ b. Oberschön-mattenweg* (250–350 m).
 7. *P. juniperinum*. Im Odenwald nicht verbreitet. Neufunde: (6518): „Gr. Felsenmeer“ am Königstuhl, „Oelberg“ b. Schriesheim u. „Weißer Stein“ b. Wilhelmsfeld; (6618): „Hollmut“ b. Neckargemünd; (6520): Katzen-buckel-Nordhang (FO 220–530 m).
 8. *P. pilosum*. Bei BERTSCH (1959) für den Odenwald nicht angegeben, jedoch in wärmerer Lage ziemlich verbreitet, z. B. (6518): Königstuhl, Peters-tal, Handschuhsheim, Dossenheim (c. spg.), Wilhelmsfeld, Schriesheim u. Lampenhain (FO 200–520 m); (6519): Hirschhorn* u. b. Eberbach (280 bis 310 m); (6520): Katzenbuckel (210–580 m).
 9. *Diphyscium foliosum*. Wie vorige Art! Neufunde: (6518): b. Hand-schuhsheim, Schriesheim, Peterstal, Kleingemünd (200–330 m); (6418): b. Unterabtsteinach* (480 m); (6419): b. Oberschön-mattenweg* (340 m); (6519): Laxbachtal b. Langental* (sm; 180 m [lg. MAIER]; tiefster FO im hess. Od.); (6520): ob. Zwingenbergschlucht (sm; 400 m). Alle FO c. spg.
 10. *Buxbaumia aphylla*. An Wegböschungen im Odenwald zerstreut (etwa 10 FO im badischen Teil, in Hessen häufiger). Neufunde: (6518): selten im Ludwigstal b. Schriesheim (lg. HERMANN); (6520): einmal hfg. nahe Oberhöllgrund (sm; 360 m).
 11. *Tetradontium brownianum*. Neu für den Odenwald! Die An-gabe bei LIMPRICHT (1895, S. 132): „Katzenkopf im Odenwald (lg. HEGEL-MAIER)“ beruht auf einer Verwechslung, gemeint ist der Katzenkopf an der Hornisgrinde im Nordschwarzwald. (6519): an einem feuchten Fels spärlich c. spg. oberhalb am Laxbach 1 km westlich Hirschhorn* (sm; 130 m). Gleichzeitig tiefster FO im ganzen weiteren Gebiet. Zunächst im Nord-schwarzwald, Pfälzer Wald, Rhön und Meißner (J. FUTSCHIG, briefl.).
 12. *Schistostega pennata*. Bisher im Odenwald nur im oder direkt am Neckartal. Interessant sind deshalb die beiden Neufunde; (6520): ober-halb Oberhöllgrund (lg. MAIER 1965) u. am „Matzenberg“ b. Lindach (sm; bei 200–230 m c. spg. und ziemlich verbreitet, außerdem bei 380 m).
 13. *Archidium alternifolium*. Neu für den Odenwald! (6518): steril auf Grabenauswurf einer Sumpfwiese nahe Altneudorf (Tf/Gr; c. 230 m [lg. E. C. WALLACE!]).
 14. *Sphagnum recurvum*. Neufunde: (6620): Seewiesen im Seebachtal b. Robern (Tf/so; 385 m); (6518): Katzenbachtal b. Wilhelmsfeld (280–400 m; dt. BUTTERFASS).
 15. *S. squarrosus*. Im badischen Odenwald nur sehr zerstreut. Neufunde: (6518): Mühlthal b. Dossenheim, b. Ziegelhausen in d. Mausbachwiese, im Bärenbachtal u. im „Allmendwald“, Kreuzgrund b. Peterstal (200–350 m); (6618); im Kümmelbachtal b. Neckargemünd (sm; c. 200 m [lg. NIEMEYER]).

16. *S. teres*. In Sumpfwiesen d. Odenwaldes sehr zerstreut. Neufunde: (6518): Rimbachtal b. Altenbach (Tf/rm; 250 m = tiefster FO in SW!), östlich unterhalb Wilhelmsfeld (rm; 330 m); (6418): Strobbersklingen b. Unterabtsteinach* (Gr/Tf; 380–440 qm).
17. *S. girgensohnii*. Nur sehr zerstreut im hess. Odenwald. Neufund: (6519): „Vöglinsruhe“ am Laxbachtal b. Hirschhorn* (sm; 280 m; t. F. KOPPE).
18. *S. robustum*. Nur sehr zerstreut im hess. Odenwald. Neufund: (6519): Blockstrom mit *Betula pubescens* am Nordhang d. Laxbachtals b. Hirschhorn* (sm; 170 m; dt. F. K.; tiefster FO in SW!).
19. *S. nemoreum*. Bei BERTSCH (1959) aus dem Odenwald nicht angegeben, jedoch ziemlich verbreitet zwischen 160 und 400 m. Neufunde: (6518): b. Ziegelhausen u. Wilhelmsfeld; jährlich c. spg. im „Gr. Felsenmeer“ am Königstuhl; (6519): Laxbachtal b. Hirschhorn* sehr häufig in den großen Blockmeeren am Nordhang, schon ab 160 m! (tiefster FO in SW!); (6520): b. Reisenbach, Lindach u. am Katzenbuckel; (6620): Seewiesen b. Robern.
20. *S. quinquefarium*. Im Odenwald sehr zerstreut (erstmal bei ROELL 1926); Neufunde: (6519): „Unholde Buche“ am Laxbachtal b. Hirschhorn* (sm; 270 m; t. F. K.); (6520): am Reisenbacher Grund b. Reisenbach mit *Hookeria* bei 400 m und in Fichtenforst südl. R. (sm; 400 m; t. F. K.).
21. *S. palustre*. Im Odenwald nur zerstreut und seltener als *S. nemoreum*. Neufunde: (6518): Heiligenberg b. Heidelberg, Mühlal b. Handschuhsheim, b. Ziegelhausen in d. Mausbachwiese, im „Allmendwald“, im oberen „Kreuzgrund“ und im „Bärenbachtal“; im „Hahnengrund“ b. Wilhelmsfeld sowie im Katzenbachtal dass. (210–400 m); (6520): im Reisenbacher Grund (400 m) sowie c. spg. am Matzenberggipfel d. Lindach (sm; 350 m); (6620): Seewiesen b. Robern (Tf/so; 385 m); (6419): b. Oberschönmatenweg*.
22. *Dicranum fuscescens*. Nur im hess. Odenwald. Neufunde: (6519): lichte Blockströme am Nordhang d. Laxbachtals b. Hirschhorn* (sm; 160–70 m; dt. F. KOPPE; tiefster FO in SW!) sowie im oberen „Winterlindental“ dass., ebenfalls an Felsblöcken (sm; 350 m).
23. *Dicranum rugosum*. Bei BERTSCH (1959) nicht für den Odenwald angegeben, jedoch nach ROELL (1926) im hess. Odenwald verbreitet. Im badischen Teil nur zerstreut. Neufunde: (6518): am Königstuhl am „Wolfsbrunnenghang“ (280 m) u. im „Gr. Felsenmeer“ (sm; 360–90 m [lg. HERMANN!]), „Auerhahnenkopf“ b. Schlierbach (sm; 240 m, tiefster FO im bad. Odenwald), Kirchberg b. Dossenheim, Riesenberg b. Wilhelmsfeld (280 bzw. 385 m); (6520): Katzenbuckel u. Reisenbacher Grund (300 bzw. 380 m).
24. *D. bonjeani*. Im Odenwald sehr zerstreut. Neufund: (6518): Laxbachtal zw. Heddesbach u. Langental (Gr/su; Wiesentorf; c. 180 m = tiefster FO im Odenwald).
25. *D. fulvum*. Diese subozeanisch(-montane) Art ist auf trockeneren Blockhalden des Odenwaldes ziemlich verbreitet. Neufunde: (6518): Königstuhl (240–400 m), b. Schlierbach (450 m!), b. Dossenheim, „Fenzengrund“ b. Schriesheim, mehrf. b. Ziegelhausen (150–450 m), b. Heiligkreuzsteinach u. Lampenhain; (6618): mehrf. b. Neckargemünd, b. Kleingemünd; (6418): Stiefelhöhe b. Unterabtsteinach* (sm; 520 m!) u. b. Großsachsen; (6318): b. Laudenbach (Gr; 250 m); (6419) b. Oberschönmatenweg*; (6519): östl.

- Neckarsteinach, b. Hirschhorn mehrf., tiefster FO in SW im Laxbachtal* dass. (sm; 130 m), Hasmersgrund b. Eberbach; (6520): b. Reisenbach u. Wagenschwend (460–80 m); höchster FO im Odenwald: Katzenbuckelgipfel (B; 610 m).
26. *Dicranoweisia cirrata*. Auch diese subozeanische Art ist im Odenwald ziemlich verbreitet und hat ebenso wie *D. fulvum* im Odenwald die meisten Vorkommen innerhalb SW! Neufunde: (6518): b. Schriesheim mehrf., so auch c. spg. am Oelberg (300–430 m), c. spg. am Heiligenberg b. Heidelberg, st. im Katzenbachtal b. Wilhelmsfeld, c. spg. im Bärenbachtal b. Ziegelhausen (sm; 180 m); (6418): an Felsbl. auf d. Stiefelhöhe b. Unterabststeinach (sm; 550 m = höchster FO im Odenw.); (6618): c. spg. auf d. „Hollmut“ u. im Kümmelbacher Tal b. Neckargemünd sowie an Apfelborke b. Waldhilsbach (sm; 130 m = tiefster FO im Odenw.); (6519): c. spg. an Birke am lk. Neckarhang b. Hirschhorn; (6520): c. spg. an Holzpflöck b. Unterhöllgrund sowie am Reisenbacher Grund c. spg. in Blockhalde.
27. *Dichodontium pellucidum*. Im Odenwald nur zerstreut, im Sandsteingebiet sogar selten. Neufunde: (6518): nasser Weg im Sengesselloch b. Ziegelhausen (Gr/su; 210 m), zw. Heddesbach u. Langental; (6519): lk. Neckarufer b. Hirschhorn in Steinbruch (sm; 130 m = tiefster FO im Odenw.) und an kalkgeschottertem Wege (220 m), Bachufer im Laxbachtal nahe H.* (al/sm; 130 m); (6520): unterhalb Gaimühle (sm; 180 m, auch var. *flavescens* [neu f. d. Odenw.]) und oberhalb d. Ittertalsperre b. Eberbach (210 m); (6223): an Borke(!) in d. Hochwasserzone in Bachschlucht unterh. Uissigheim (so; c. 200 m; t. F. KOPPE).
28. *Cynodontium polycarpum*. Bei BERTSCH (1959) trotz Literaturangaben für den Odenwald nicht angegeben. Die montane Art kommt hier zerstreut vor. Neufunde: (6518): „Gr. Felsenmeer“ am Königstuhl st. (sm; 380–400 m; [lg. HERMANN!]); (6418): Birkenauer Tal b. Kallstadt* (Gr; 320 m; dt. F. K.), „Steinerne Kanzel“ b. Großsachsen (Gr; 240 m; t. F. K.); (6519): „Stockberg“ nördl. Hirschhorn* (sm; 200 m = tiefster FO in SW!, t. F. K.), var. *strumiferum* (EHR.) SCHPR. c. spg. an Felsen d. „Waldbrudershütte“ am Laxbachtal b. Hirschhorn* (sm; 200 m = bisher nur von HÜBNER b. GENTH 1836 angegeben); (6520): c. spg. am Katzenbuckelgipfel (B; 610 m; t. F. K.), an d. „Teufelskanzle“ (st.; sm; c. 320 m, t. F. K.) und c. spg. am Matzenberg b. Lindach (sm; 250 m), untere Zwingenbergschlucht (sm; 270 m, t. F. K.).
29. *Rhabdoweisia fugax*. Im Odenwald ziemlich selten und bisher erst 2× nachgewiesen. Neufunde: (6418): c. spg. in Granitfelsennischen unterm „Schanzenköpfe“ an d. Hohen Waid b. Leutershausen (c. 450 m); (6519): c. spg. und häufig am gr. Felsen „Waldbrudershütte“ im Laxbachtal b. Hirschhorn* (sm; 200 m = tiefster FO im SW!).
30. *Paraleucobryum longifolium*. Im Odenwald verbreitet (über 25 FO im badischen Anteil). Neu für den bad. Odenw. ist die var. *subalpinum*: (6518): Felsen im unteren Mausbachtal b. Ziegelhausen (Gr., 190 m dt. F. KOPPE); tiefster FO im Odenwald: (6519): oberhalb des Laxbaches nahe Hirschhorn* (sm; 150 m).

31. *Dicranodontium denudatum*. Im Odenwald zerstreut, vor allem in Blockmeeren. Neufunde: (6419): westlich Reisenbach an morschem Holz (sm; 280 m); (6519): in Blockmeeren am Nordhg. d. Laxbachtals b. Hirschhorn* ziemlich verbreitet von 150–260 m an Buntsandsteinbl. (tiefster FO in SW!), „Ohrsbrunnen“ b. Neckarwimmersbach (sm; 270 m [lg. E. C. WALLACE!]); (6520): zw. Reisenbacher Grund und „Winterhauch“ mehrfach (sm; 390–540 m) u. unterm Matzenberggipfel b. Lindach (sm; 350 m).
32. *Campylopus piriformis*. Neu für den hessischen Odenwald! (6518): lichte Blockströme unterm Auerhahnenkopf b. Schlierbach (sm; 230–380 m), „Gewannberg“ b. Handschuhsheim (sm; 250 m, [dt. F. KOPPE]); auf d. „Weißen Stein“ b. Dossenheim (sm; 520 m) u. am Riesenberg b. Wilhelmsfeld (sm; 340 u. 360 m); (6418): auf Waldhumus oberh. Unterabtsteinach* (sm; 480 m); (6519): v. *muelleri* auf Erde am Stockberg b. Hirschhorn* (sm; 200 m, [dt. J. FUTSCHIG!]), mehrf. in Blockmeeren am Nordhg. d. Laxbachtals b. Hirschhorn* (sm; 150–280 m = tiefster FO im Odenw.), lk. Neckarhang gegenüber H. (sm; 200 m); (6520): mehrf. in Blockströmen am N.Hg. d. Katzenbuckels (sm; 220–380 m), dsq. am Matzenberg b. Lindach, auch v. *muelleri* (sm; 250–380 m).
33. *C. flexuosus*. Im Odenwald ziemlich verbreitet. Neufunde: (6518): c. spg. am Auerhahnenkopf b. Schlierbach (sm; 240 m); st. b. Ziegelhausen (t. F. K.), Mühlthal b. Dossenheim, b. Schriesheim u. Wilhelmsfeld (280–430 m); (6519): am lk. Neckarhg. gegenüber Hirschhorn (t. F. K.); (6520): c. spg. nahe d. Reisenbacher Mühle (sm; 390 m; Reisenbacher Grund schon ROELL 1926!) u. nahe Antonslust am Katzenbuckel (sm; bei nur 210–30 m; t. F. K.).
34. *Diobelon squarrosus*. Neu für den Odenwald! Bisher nur aus dem Schwarzwald sowie in der weiteren Umgebung aus dem Pfälzer Wald (selten!) und vom Vogelsberg bekannt. – (6418): spärlich in Torfwiesen-graben d. oberen Stobersklingen b. Unterabtsteinach* (Gr/Tf; c. 440 m). Tiefster FO in SW!
35. *Dicranella heteromalla*. Im Odenwald gemein, wird jedoch, wie auch alle übrigen *Dicranella*-Arten bei BERTSCH (1959) für den Odenwald nicht angegeben.
36. *D. subulata*. Bisher nur (6518): bei Wilhelmsfeld gefunden (ROELL 1926). Neu ist: c. spg. u. reichlich an Wegböschung d. Altenbachtals am „Wendenkopf“ östlich Schriesheim (rm; c. 220 m).
37. *Anisothecium schreberianum*. Neu für den Odenwald. (6518): mit *Pseudephemerum* auf Grabenauswurf im Altenbachtal b. Altenbach (al/rm; 225 m).
38. *A. rufescens*. Bisher nur bei Dossenheim (DÜLL 1965) u. im Gorchheimer* Tal (ROELL 1926) im Odenw. gefunden. Neufunde: (6519): c. spg. in Steinbruch am lk. Neckarhg. gegenüber Hirschhorn (sm; 170 m: tiefster, sicherer FO in SW!) u. c. spg. (reichl.!) auf Waldweg d. oberen „Winterlindentals“ b. H.* (sm; 250 m).
39. *Pseudephemerum nitidum*. Bisher nur je 1 FO aus dem hess. bzw. dem bad. Odenwald bekannt. Neufunde, alle c. spg.: (6518): Bracker am unt. Ortsende von Wilhelmsfeld (?rm; 250 m) u. massenhaft an

Grabenausstich nahe Altneudorf (al/Gr; 230 m); (6520): sumpfiger Weg d. „Engelswiese“ b. Zwingenberg (so; 430 m).

40. *Brachyodontium trichodes*. Unscheinbare Art feuchten Sandsteins, bisher nur im hessischen Odenwald nachgewiesen, so von ROELL (1926) im Winterlindental b. Hirschhorn* (auch DÜLL 1967, sm; 290 m!). Neu f. d. bad. Odenw.: (6519): am lk. Neckarhang gegenüber Hirschhorn reichlich an Bachsteinen im „Seidelsgrund“ (sm; 180 m = tiefster FO in SW!).
41. *Ditrichum heteromallum*. Im badischen Odenw. zerstreut (bei BERTSCH [1959] 1 FO!), im hessischen nach ROELL (1926) verbreitet. Neufunde: (6518): Altenbachtal b. A. (rm; 230 m), Altmersbachtal b. Schriesheim, am „Dümling“ b. Wilhelmsfeld (290 m) u. im Steinachtal b. Heiligkreuzsteinach (Gr; 270 m); (6519): Laxbachtal b. Hirschhorn* (sm; 180 m = tiefster sicherer FO in SW) u. „Winterlindental“ dass. (260 m); (6520): nahe d. Reisenbacher Mühle (380 + 420 m), b. „Antonslust“ am Katzenbuckel (sm; 200 m) u. am Matzenberggipfel b. Lindach (380 m). Alle FO c. spg. an offenerdigen Wegböschungen.
42. *D. pallidum*. Im Odenwald bisher nur 2× im badischen Teil. Neu (6518): c. spg. an Waldwegböschg. im „Weiten Tal“ b. Schriesheim (Biotit-Gr; c. 210 m).
43. *Sporledera palustris*. Bisher nur 1× im hess. Odenwald. Neu (6518): c. spg. auf offenerd. Standort nahe d. Neumühle b. Wilhelmsfeld (su; 250 m; t. F. KOPPE).
44. *Pleuridium acuminatum*. Im Odenwald sehr zerstreut. Neufunde: (6418): c. spg. Strobersklingen b. Unterabsteinach* (al/Gr; c. 390 m); (6518): c. spg. „Pappelbachtal“ b. Schriesheim (Gr; 230 m) u. „Hohe Waid“ b. Heiligkreuz (cf. Diorit; c. 400 m); (6620): c. spg. im Hochwald an d. Ludolfsklänge b. Binau (so; 180 m).
45. *Pl. subulatum* (= *alternifolium*). Nach HERZOG (1904) allgemein verbreitet, jedoch im Odenwald mit Sicherheit bisher nur von 2 FO bekannt. (6618): c. spg. am „Hollmut“ b. Neckargemünd an Waldwegböschung (sm; c. 220 m; dt. F. KOPPE) u. (6620): c. spg. auf Wiesenweg im Seebachgrund b. Fahrenbach (so; 370 m).
46. *Fissidens adiantoides*. Nach HERZOG (1904) „im Odenwald jedenfalls auch verbreitet“, tatsächlich bisher nur von 4 FO im hess. u. bad. Odenw. bekannt. Neu (6518): Wiesenquellhang nahe unterhalb Wilhelmsfeld reichl. (rm; c. 330 m).
47. *F. taxifolius*. Nach BERTSCH (1959) angeblich allgemein verbreitet. Trotzdem ist diese nährstoffliebende Art im Odenwald und Schwarzwald ziemlich selten. Nach ROELL (1926) sehr zerstreut im hess. Odenwald, so z. B. bei Beerfelden. Im bad. Odenw. bisher nur (6418): Wegböschung bei d. „Steinernen Kanzel“ b. Großsachsen (L/Gr; 240 m) u. (6519): Straßenböschg. im „Bandelsgrund“ b. Neckarwimmersbach (sm; 320 m).
48. *Fissidens cristatus*. Im Odenwald sehr zerstreut. Neufunde: (6518): v. *mucronatus* 2× an Felsbl. im „Gr. Felsenmeer“ am Königstuhl (sm; 340–50 m [lg. HERMANN!]); (6418): v. *mucronatus* am Apfelbach b. Groß-

sachsen, bes. auf Löß (L/Gr; 165 + 210 m); (6520): Bachgrund unterh. d. „Teufelskanzel“ b. Lindach (sm; 200 m) und an einer Brunnenstube d. mittl. Zwingenbergschlucht (sm; 270 m).

49. *F. crassipes*. Im ganzen Odenwald sehr zerstreut und fast immer ruderal! Neu (6518): c. spg. an Bachsteinen(!) d. Steinach nahe Altneudorf (Gr; c. 215 m, t. F. K.!).
50. *F. pusillus* subsp. *pusillus*. Im Odenwald ziemlich verbreitet an feuchtem Gestein, meist c. spg. Neufunde: (6518): Quellfassung am Wolfsbrunnenweg am Königstuhl (sm/su), b. Kloster Neuburg b. Ziegelhausen (Gr), Brunnenpfosten in Schönau; die var. *irriguus* in Brunnen im Mühlental b. Handschuhsheim; (6618): Bachgrund östl. Waldhilsbach (so/sm); (6418): b. Großsachsen mehrf. (Gr); (6318): b. Laudenbach (Gr); (6420): westl. Reisenbach; (6519): mehrf. b. Hirschhorn*, auch am lk. Neckarhang u. auch var. *irriguus* am Laxbachufer b. H.* (al/sm; 130 m = tiefster FO in SW!), b. Langental“; (6520): Matzenberg b. Lindach, auch var. *irriguus* an Bachst. (lg. MAIER!) u. „Teufelskanzel“ b. L.; Itterbach b. Gaimühle b. Eberbach u. Brunnenstube in d. Zwingenbergschlucht; (6223): Bachschlucht unterhalb Uissigheim (sm; 200 m).
51. *F. bryoides*. Als nährstoffliebende Art im Odenwald nicht häufig (c. 15×), so bei (6418): Großsachsen; (6518): Heidelberg, Handschuhsheim, Dossenheim, Schriesheim, Schönau, Kleingemünd u. Ziegelhausen; (6520): Zwingenberg; (6620): Reichenbuch. Alle FO zwischen 160–270 m.
52. *Eucladium verticillatum*. Neu für den Odenwald. (6620): an Calcit-Ausscheidungen der Sandsteinfelsen in d. „Ludolfsklinge“ b. Binau (so; 170 m).
53. *Oxystegus cylindricus*. Im Odenwald zerstreut. Neufunde: (6518): Mühlental b. Handschuhsheim (sm; 200–300 m), schatt. Brückenmauer im Steinatal b. Heiligkreuzsteinach (Gr; 270 m); (6618): auch c. spg. in Blockhalde unterm Kohlhof b. Waldhilsbach (so; 370–80 m); (6519): Bachböschg. im Laxbachtal südl. Langental* (sm; 170 m = tiefster FO in SW!); (6520): c. spg. in Blockh. am Katzenbuckel-Nordhg. (sm; c. 260 m).
54. *Weisia viridula*. Wie alle nährstoffliebenden Moose im Odenwald nur sehr zerstreut. Neufunde: (6518): c. spg. im Mühlental b. Handschuhsheim u. am Breitried zw. Kleingemünd u. Ziegelhausen, immer an Wegböschg. (200–300 m); (6520): c. spg. auf Mauerkrone unterh. Unterhöllgrund (sm; 230 m).
55. *Barbula unguiculata*. Ebenfalls nicht häufig und meist ± ruderal, so am Königstuhl (6518), am Heiligenberg, b. Ziegelhausen, Wilhelmsfeld u. Schönau; (6418): b. Großsachsen; (6519): b. Eberbach; (6520): b. Lindach.
56. *B. convoluta*. Aus dem Odenwald wieder nur von ROELL (1926) angegeben; im ganzen kommt die nährstoffliebende Art dort nur zerstreut (meist ruderal!) vor. Neufunde: (6518): auf d. Heiligenberg b. Heidelberg u. Mauer in Schönau; (6418): Brandstelle am Apfelbachtal b. Großsachsen; (6519): Kalkschotterweg im Laxbachtal b. Hirschhorn*; (6520): Reisenbachergrund, b. Unterhöllgrund und b. Lindach, immer an Wegen.

Fortsetzung folgt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Düll Ruprecht Peter Georg

Artikel/Article: [Beiträge zur Laubmoosflora des Odenwaldes — I. Teil 57-64](#)